

# SCOUT SCOUTING



GEORGSFEST  
24. April 1988  
Karlsplatz

MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

APRIL 1988

NUMMER 2

# Terminübersicht

5. April 1988	Ra/Ro	Rundenrat
9.-10. April 1988	Ca/Ex	Kolonnen-CAEX-Lager „SPORTIVO“
10. April 1988	Ra/Ro	Frühlingsmarathon Mitarbeit
14. April 1988	Gilde/Ra/Ro/Fü	ER & SIE – KEGELN
23. April 1988		SONDERMÜLL-SAMMLUNG 15 - 18 Uhr beim Heim
24. April 1988	alle	GEORGSTAG 1988: GEORGSFEST 11 - 16 Uhr, Karlsplatz mit: SCOUT BASAR, SONDERMÜLL-SAMMLUNG usw.
	Ra/Ro/Fü/Gilde/Eltern	Vortrag: „PFADFINDER IM JAHRE 1938“ 19.15 Uhr im Mädchenheim
30. April –		
1. Mai 1988	Ra/Ro	KREATIVITÄTSLAGER / Thernberg
5. Mai 1988	Gilde	JOUR FIXE: Diavortrag „Berg Athos“ 20 Uhr
7. Mai 1988	alle	MAIFEST
20.-23. Mai 1988	RaRo	„BEWEGUNG 88“ – Bundestreffen der Ranger&Rover in Igls
21.-23. Mai 1988	Wö	PFINGSTLAGER
21.-23. Mai 1988	Sp	PFINGSTLAGER
21.-24. Mai 1988	Ex	PFINGSTLAGER
25. Mai 1988	Gui-Eltern	ELTERNABEND
28.-29. Mai 1988	Gilde	GILDENLAGER
2. Juni 1988	alle	FRONLEICHNAMSFEIER der Schottenpfarre
	Mädchengruppe	GRUPPENAUSFLUG
11.-12. Juni 1988	Sp/Gui	KOLONNEN – PWK
12. Juni 1988	Wö	WICHTEL/WÖLFLINGSFEST des LV Wien
16. Juni 1988	Gilde	ABSCHLUSSHEURIGER
23. Juni 1988	Wö	STADTGELÄNDESPIEL
2. - 10. Juli 1988	Wö	SOMMERLAGER
2.- 16. Juli 1988	Ex	SOMMERLAGER / Litschau
3. - 17. Juli 1988	Sp	SOMMERLAGER / Übelbach
19. - 30. Juli 1988	Ra/Ro	SOMMERLAGER / Zellhof

## EINLADUNG

Das Fest unseres Schutzpatrons, des HL. GEORG, ist für die Pfadfinder/innen immer ein Anlaß, in die Öffentlichkeit zu treten. Gerade 1988 aber wollen wir dies nicht mit einer Parade oder einer Massenveranstaltung machen: Am

**Sonntag, den 24. April 1988,**

feiern die einzelnen Kolonnen dezentralisiert in ihrer Umgebung diesen St. Georgstag.

Wir wollen gemeinsam mit allen Pfadfindern und Pfadfinderinnen des 1., 4. und 6. Bezirkes am Karlsplatz ein fröhliches

### GEORGSFEST

feiern, zu dem wir alle Eltern und Freunde recht herzlich einladen! Es gibt viele Aktivitäten (lustige, spannende, ernsthafte ...), an denen sich die ganze Familie beteiligen kann, Vorführungen von Pfadfinderfertigkeiten, eine Sondermüllsammelaktion und den SCOUT-BAZAR, einen Uniform- und Ausrüstungsflohmarkt.

Wer unsere Gruppentage kennt, wird vielleicht etwas Ähnlichkeit finden, was aber durchaus beabsichtigt ist: Der letzte Gruppentag mußte ja leider abgesagt werden! Es soll für alle Unterhaltung, Spaß, aber auch etwas Zeit zum Plaudern sein!

Wir beginnen dieses Fest mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Karlskirche und enden mit einer Gruppenfeier mit Versprechen und Verleihungen um 15.30 Uhr.

Alle Pfadfinder/innen kommen selbstverständlich in Uniform! Wir hoffen, möglichst viele Eltern und Gäste begrüßen zu können, und freuen uns auf ein gelungenes

**SANKT GEORGSFEST 1988!**

*GFM Peter Müller*  
und alle Mitarbeiter

## INHALT:

GEORGSFEST 1988 .....	Seite 2
GEORGSWOCHE: „ Aus guten Brunnen“ ...	Seite 3
PFADFINDER UND NATUR .....	Seite 4
SONDERMÜLL- SAMMLUNG .....	Seite 5
1938 – GEDANKEN ZUM GEDENKEN ...	Seite 6
UNTERWEGS ZU GOTT .....	Seite 7

### PFADFINDER:

GRUPPENFÜHRUNG .....	Seite 8
SCOUT BASAR .....	Seite 8
AUS DEN MEUTEN .....	Seite 9
AUS DEM SPÄHERTRUPP .....	Seite 10
AUS DEM EXPLORERTRUPP .....	Seite 11
RANGER & ROVER .....	Seite 12
GILDE SCHOTTEN .....	Seite 15
GEREDE-GERAUNE-GERÜCHTE .....	Seite 16

### PFADFINDERINNEN:

GRUPPENFÜHRERIN .....	Seite 17
MAIFEST 1988 .....	Seite 17
WICHEL .....	Seite 18
GUIDES .....	Seite 19
CARAVELLES .....	Seite 20
RANGER .....	Seite 15
TERMINÜBERSICHT .....	Seite 21

## SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, HERSTELLER: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr.41  
REDAKTION: Gruppe 16 „SCHOTTEN“, 1010 Wien, Freyung 6/9/13 Tel. 63 99 123

AM SONNTAG DEM 24. APRIL GEHT'S RUND IM BESEL PARK BEIM  
**SANKT GEORGSFEST**  
DER PFADFINDERINNEN & PFADFINDER

PFADFINDERINFORMATIONSTAND

SONDERMÜLLSAMMLUNG

PIONIER - SCHAU

GRASSCHILAUFLAUF

HINDERNISLAUF

KIMSPIELE

UNIFORMFLOHMARKT

STANGERLBROT

... UND VIELES MEHR

HL. MESSE: 11<sup>00</sup> BEGINN: 12<sup>00</sup> ENDE: 15<sup>30</sup>

WR. PFADFINDER & PFADFINDERINNEN KOL. 1/4/5/6



Georgswoche

## AUS GUTEN BRUNNEN

Seit mehreren Jahren schon beschäftigen wir uns in der Zeit vor dem Georgstag, besonders in der „GEORGSWOCHEN“, mit Entwicklungshilfe; mit Leben und Problemen von Menschen in meist weit entfernten und uns fremden Ländern. Vom Wölfling bis zum Führer sollen Informationen gesammelt werden, soll über Armut nachgedacht werden, unser Wohlstand dankbar und kritisch besprochen werden, vom Teilen, Helfen und der Gerechtigkeit geredet werden. Und nicht zuletzt versuchen wir, gemeinsam oder jeder für sich, einen finanziellen Beitrag zur Lösung eines konkreten Problems zu leisten; ein kleines Opfer zu bringen, oder vielleicht treffender: auf einen Teil unseres materiellen Überflusses zu verzichten. Heuer wird die Bubengruppe –hoffentlich– die Wasserversorgung in einem Dorf in Kenia verbessern helfen.

Wir wollen versuchen, gemeinsam entweder das Geld für 4 Wassertanks (6040,- S) oder für zwei Quellenfassungen aufzubringen (8530,- S), oder am besten wir helfen einen Brunnen zu bauen (11.420,- S). Im Anschluß finden Sie einen Kurzbericht; alles weitere (Fotos, Informationen etc.) in den Heimabenden !

Andreas

### KENIA

583.000 km<sup>2</sup> (etwa 7 mal so groß wie Österreich).  
19 Millionen Einwohner.

Etwa 60% der Kenianer sind Christen (37 % Protestanten und 23 % Katholiken), etwa 35 % sind Anhänger von afrikanischen Naturreligionen.

Kenia wurde 1963 unabhängig, nachdem es eine britische Kolonie gewesen war.

Projektgebiet ist der südliche Teil des Distriktes Nyanza: hier leben in etwa 200 Dörfern insgesamt 51.000 Menschen.

Das typisch afrikanische Bild von Frauen, die rund um den Dorfbrunnen geschart sind, gibt es im Gebiet von Nyanza, im Westen von Kenia, nur selten.

Die aus dem riesigen Viktoria-See aufsteigenden Wolken sorgen in diesem Gebiet für ausreichende Niederschläge. Daher gibt es immer irgendwo einen Fluß oder ein stehendes Gewässer, wo die Frauen ihre Krüge füllen können.

So gut aber die quantitative Versorgung auch sein mag, so schlecht ist die Qualität des Wassers. Die Ufer der Gewässer sind Bilharziose-verseucht, Cholera-Epidemien sind häufig.

Durch die steigende Bevölkerungszahl wird der enger werdende Lebensraum mehr verschmutzt, zumal es keine organisierte Müllbeseitigung und kaum sanitäre Anlagen gibt. Dazu kommt neuerdings die Verwendung von Kunstdünger auf größeren Farmen. Aufgrund der Rodung vieler Wälder werden alle diese Rückstände bei Regenfällen ungehindert in die Flüsse geschwemmt.

Die Gefahr für die hier lebenden Menschen, die ihren gesamten Bedarf an Wasser aus diesen Flüssen beziehen, werden damit immer größer.

***Sauberes Wasser wird für viele Dorfgemeinschaften zu einer der wichtigsten Fragen des gemeinsamen Lebens.***

Den Bewohnern der Dörfer im Gebiet von Nyanza soll geholfen werden, ihre Wasserversorgung entscheidend zu verbessern und den Zugang zu sauberem Wasser sicherzustellen. Dieses soll folgendermaßen geschehen:

- durch GESUNDHEITSERZIEHUNG: in Dorfversammlungen wird auf die Bedeutung von sauberem Wasser und auf die Verbindung zwischen Wasser und Gesundheit hingewiesen.
- durch die ERRICHTUNG VON NEUEN WASSERSTELLEN: Brunnen, Quellfassungen und Wassertanks.
- durch ein DORFKOMITEE, das für die Wartung der neuen Wasserstellen verantwortlich ist.

Die neuen Wasserstellen werden sich nicht nur positiv auf die Gesundheit, sondern auf den gesamten Lebensbereich der Familien auswirken.

***Geben wir diesen Menschen die Chance, sauberes und gesundes Wasser zu trinken !***



# Pfadfinder und Natur:

## PFADFINDER (GRUPPE, KINDER, ELTERN) UND DIE NATUR :

In dieser Reihe wollen wir Gedanken, Anregungen, Tips und anderes zum weiten Thema NATUR anbieten. Es wird teilweise die Kinder, manchmal vielleicht nur die Eltern ansprechen.

### 1. TEIL: MÜLL – ROHSTOFF AM FALSCHEN ORT

Der Grund, mit dem Müll zu beginnen, liegt darin, daß der Müll die Möglichkeit hat, unsere Natur teilweise oder gänzlich zu zerstören.

Nicht nur Sondermüll, welcher Erde, Wasser und Luft angreift, sondern auch normaler Hausmüll, welcher durch Überproduktion die Rohstoffreserven aufzehrt.

Der Durchschnitts-Österreicher in der Stadt produziert im Jahr ca. 310 kg Haushaltsmüll: den größten Anteil davon hat Papier und Pappe. Davon sind 52% VERPAKUNGSMATERIAL, also erzeugt, um weggeworfen zu werden ! Kosten dieser ca. 800 000 Tonnen Verpackungsmaterial: ca. 14 Milliarden Schilling !!

Der kritische Konsument (Käufer) kann mithelfen, diese Mülllawine einzudämmen, denn meistens wird nur das produziert, was auch gekauft wird !

#### TIPS:

*Verwenden Sie Schreibpapier und Papierprodukte, die aus Altpapier hergestellt sind (Sie sparen 90 % Wasser und 50% Energie bei der Erzeugung, es ist kein Holz notwendig !)*

*Sammeln Sie sämtliches Altpapier (Schachteln zerkleinern). Es gibt in fast allen Häusern bereits Altpapiercontainer.*

Sehr viele Sammelstellen gibt es auch schon für GLAS : bei der Produktion von Glas aus Altglas werden die entstehenden Abgase um 25 % verringert !

#### TIPS:

*Bevorzugen Sie den Kauf von Produkten in Pfandflaschen, aber geben Sie diese auch wieder zurück !*

*Einwegflaschen gehören in Weißglas und Buntglas getrennt in die Sammelcontainer (Ohne Schraubverschlüsse !)*



### SONDERMÜLL :

Die im Sondermüll enthaltenen Stoffe können nicht mehr in den Kreislauf der Natur zurückkehren. Wenn auch die größten Sondermüllmengen in der Industrie anfallen, darf man nicht vergessen, daß für uns Verbraucher produziert wird ! Dabei entsteht 3,8 mal mehr Abfall als brauchbares Endprodukt. Schätzungen zufolge werden in Österreich ca. 150 000 Tonnen Sondermüll erfaßt, die doppelte Menge verschwindet in dunklen Kanälen.

Die wichtigste Zielsetzung für die Zukunft muß sein, den GIFTMÜLL ERST GAR NICHT ENTSTEHEN ZU LASSEN !

Aber bis es soweit ist, wollen wir uns alle Mühe geben, den im Haushalt anfallenden Sondermüll getrennt zu sammeln und einer geregelten Entsorgung zuzuführen.

Wir wollen dabei helfen !

## SONDERMÜLL-SAMMELAKTION

Für die nachstehend beschriebenen Abfälle :

am **SAMSTAG, 23. APRIL 1988** von 15 - 18 UHR beim  
**HEIM DER GRUPPE 16, Wien I., Freyung 6, Stiege 9,**

und

am **SONNTAG, 24. APRIL 1988** von 10 - 15 UHR im  
**Rahmen des GEORGSFESTES DER KOLONNE I/IV**  
am **Karlsplatz - Resselpark !**

Bringen Sie Ihre Problemstoffe, wir werden Sie in Zusammenarbeit mit der MA 48 fachgerecht entsorgen lassen !

– **BATTERIEN:** Knopfzellen, Trockenbatterien, Autobatterien, Rund- und Flachzellen.

– **MEDIKAMENTE:** Alles, was zu Hause zu lange lagert!

– **FLÜSSIGE PROBLEMSTOFFE:** Chemikalien, Lacke, Verdünnungen, Lösungsmittel, Kleber, Holzschutzmittel, etc.

– **FESTE PROBLEMSTOFFE:** Leere Farb- oder Lackdosen, Öldosen, PVC, Leergebinde (verschmutzt) u.a.

– **TOXISCHE STOFFE:** Schädlingsbekämpfungsmittel, Düngemittel, Unkrautvertilgungsmittel u.ä.

– **GETRÄNKEDOSEN:** Alu- und Blechdosen

Anschließend veröffentlichen wir eine Liste der permanenten Sammelstellen der Gemeinde Wien für Problemstoffe. Wir bitten Sie, in Zukunft diese Problemstoffe zu sammeln und an einer dieser Sammelstellen abzugeben. Es geht um unsere eigene, aber noch mehr um die Zukunft unserer Kinder !!

*GFM Peter Müller*



## PROBLEMSTOFF-SAMMELSTELLEN:

- 2., Karmelitermarkt geg. Im Werd 7
- 4., Naschmarkt, geg. Rechte Wienzeile 39
- 5., Am Hundsturm geg. 2-4
- 6., Mollardgasse/Hofmühlgasse
- 8., Florianigasse geg. 19/Lange Gasse
- 10., Viktor Adler Markt/Pernerstorfergasse
- 10., Franz Koci-Straße/Markt
- 11., Döblerhofstraße 18
- 11., Geiselbergstraße/Simmeringer Markt
- 12., Meidlinger Markt geg. Ignazgasse 12
- 13., Feldkellergasse geg. 30
- 14., Hütteldorfer Str. 130/Heinrich Collin-Str.
- 14., Zehetnergasse 7-9
- 15., Meiselmarkt geg. Selzergasse 32
- 15., Schwendergasse geg. 35 (Markt)
- 16., Yppenmarkt neben Amtshaus
- 16., Kendlerstraße 7-9
- 17., Dornierplatz geg. 7 (Markt)
- 18., Schopenhauerstr. 28/Kutschkergasse
- 19., Sonnbergplatz geg. 6 (Markt)
- 19., Grinzinger Straße geg. 149
- 20., Hannovergasse geg. 25 (Markt)
- 21., Floridsdorfer Markt/Pitkagasse
- 21., KGM-Nord (Parkplatz)
- 21., Merkur Markt, Jedleseer Str.
- 22., Schrödingerplatz 1
- 22., Breitenleer Straße 268
- 22., Rautenweg/Obachgasse (ABA)
- 23., Anton Baumgartner-Str 40/ Kaufpark Alt Erlaa

Öffnungszeiten:

Jeweils Freitag von 14 - 18 Uhr, Samstag 8 - 12 Uhr



## ACHTUNG !!

## AKTUELLE NATURNACHRICHTEN :

### VORSICHT AUF KRÖTEN UND FRÖSCHE !!

In den ersten Frühlingsnächten, meistens Anfang April, kommen Kröten und Frösche aus ihrem Winterquartier und ziehen in Massen zu ihren Laichplätzen. Oft sind dazwischen schon Straßen gebaut, sodaß viele Tiere den Tod durch Autofahrer finden.

Bitte fahren Sie gerade in der Dämmerung vorsichtig und beachten Sie auch Signale und Personen, die Sie eventuell aufhalten: es gibt schon viele Organisationen, welche sich dieser Laichwanderungen annehmen und diese Straßenüberquerungen schützen bzw. die Tiere über die Straßen tragen.

## 1938 - Gedanken zum Gedenken

Die letzten Wochen waren erfüllt von Reminiszenzen an 1938, von Unverständnis, wie es dazu kommen konnte und guten Ratschlägen, wie man die Wiederholung derartiger Ereignisse in aller Zukunft verhindern könnte. Die meisten Kommentatoren sind sich leider nicht der Gefährlichkeit der Annahme bewußt, dazu brauche man nur eine bestimmte Parteifarbe meiden. Es wird geflüchtig übersehen, daß die von den Nationalsozialisten bis 1938 im Namen eines sittlichen Anspruchs auf gesellschaftliche Werte begangenen Untaten durchaus ihr Pendant in anderen politischen Lagern hatten, und das nicht nur in Österreich ! Auch den Antisemitismus gab und gibt es anderswo, Apartheid ist nur ein Synonym dafür. Die hierzulande besonders demütigende Behandlung der Juden mag wohl eine spezielle Note des „Weana Gmüt“ sein, wie 1945 vom vermutlich nahezu identen Kreis johlender Zuseher bei der Behandlung ehemaliger Nationalsozialisten hinlänglich unter Beweis gestellt, sowie durch Plünderungen unter dem Titel Entnazifizierung analog den Arisierungen.

Im Gegensatz zur nationalsozialistischen Geschichtsfälschung stellte die Zahl derer, die den „Anschluß“ begrüßten, eine Minderheit dar, sonst wäre der deutsche Einmarsch nicht erforderlich gewesen. Aber selbst dieser Minderheit kann heute nicht der Vorwurf gemacht werden, daß sie 1938 nicht vorausgesehen hatte, bis zu welcher unvorstellbaren Maßlosigkeit sich die nationalsozialistische Menschenverachtung noch steigern würde. Diese Voraussicht mangelte selbst klugen Köpfen, die sich später um das Wiedererstehen unseres Landes verdient gemacht und sogar solchen, die dafür ebenso wie für ihr mutiges Eintreten für Menschenwürde und Humanität ihr Leben hingegeben haben.

Weder die heute opportune Selbstgerechtigkeit jener Generation gegenüber, noch deren Reuebekennntnis allein können uns in Zukunft vor Deartigem bewahren. Zwei über die Medien verbreitete Stellungnahmen verdienen es, unter den zahlreichen gut gemeinten Worten jedoch besonders hervorgehoben zu werden: Die Rede Viktor FRANKLs am 10. März auf dem Wiener Rathausplatz und der in FS 1 tags darauf in „X-Large“ ausgestrahlte Film „DIE WELLE“ nach einer Kurzgeschichte von Ron Jones über ein an einer kalifornischen High School 1967 durchgeführtes soziologisches Experiment.

Frankl stellt die These auf, grundsätzlich sei jede Nation zum Holocaust fähig. Der Hang zum Massaker scheint in der Tat der Menschheit immanent zu sein und wechselt lediglich sprunghaft die Geographie seines Auftretens, denken wir nur an die Kurden, am Kambodscha oder an Afghanistan, wo sich ein weiteres Massaker für die aller-

nächste Zukunft unschwer prophezeien läßt. Woher kommt dieser „Hang zum Massaker“ ?

Als Claude Landsmann in seiner erschütternden Dokumentation „SHOA“ den senilen ehemaligen KZ-Schergen aus dem Vernichtungslager Treblinka befragte, ob ihm denn das Unrecht seines Tuns nie zu Bewußtsein gekommen war, zumal er heute von „jenen armen Menschen“ spricht, hatte der ehemalige SS-Mann geantwortet: „Im Gegenteil, ich war damals von der Richtigkeit und Notwendigkeit dessen überzeugt, was dort geschah.“

So wenig nachvollziehbar solche Gedanken zunächst erscheinen, bestätigen sie aber im Wesentlichen die Aussage im Film „Die Welle“, wie leicht und weitgehend vor allem junge Menschen zu indoktrinieren sind, auf grauenhafte Weise. Dieses Phänomen der **Indoktrinierbarkeit** der Menschen ist der Schlüssel zu Frankls These. Ihm gilt es nachzuspüren, wollen wir künftige Generationen mit Aussicht auf Erfolg warnen !

Die Anfänge einer dadurch bedingten Entwicklung, die beim Massaker enden kann, erleben wir alltäglich, nämlich zu welchem Unrecht Menschen im Dienste einer „Sache“, im Dienste einer „Partei“ oder sonst eines „höheren Zieles“ fähig sind und sich dabei ebenso im Recht wähnen und zur Durchsetzung dieses Rechtes legitimiert, wie ihre Gegner, die das Gegenteil wollen. Rasch wird der Gegner zum „Feind“, der „bekämpft“ werden „muß“, man solidarisiert sich mit in der Angelegenheit Gleichgesinnten zu einer „Elite“, für die bald der Zweck die Mittel „heiligt“ und innerhalb derer deshalb „Disziplin und Gehorsam“ herrschen (kürzlich wo gehört ?).

Nun ist die Indoktrinierung auf ein höheres Ziel ja nicht von vorneherein etwas Schlechtes, sondern ist für die Ordnung unseres Zusammenlebens vielfach notwendig: denken wir etwa an den Eid, den der Soldat ablegt, den der Minister auf die Verfassung schwört, das Pfadfinderversprechen u.s.w. Bedenklich sind nicht Disziplin und Gehorsam an sich, im Gegenteil, sie sind für die Ordnung unseres Zusammenlebens unabdingbare Voraussetzung. Gefährlich sind hingegen die damit in Gang gesetzten Verhaltesautomatismen. Der Schritt vom notwendigen Gehorsam bis zu jenem kritiklosen, ohne den politische Verbrechen gar nicht möglich wären, entzieht sich leicht unserer Kontrolle. Wer beim Absingen der Hymne (welcher auch immer) vom „heiligen Schauer“ (Lorenz) erfaßt wird, ist seiner eigenen Kritikfähigkeit nur mehr bedingt mächtig. „Wenn die Fahnen fliegen, ist der Verstand in der Trompete“, sagt ein polnisches Sprichwort.



In der Tat regulieren nicht nur verbrieftete Gesetze, sondern auch eine Vielzahl unbewußter, automatisch auslösender Verhaltensmechanismen unser Zusammenleben in der Gemeinschaft. Dazu gehört die Unterwerfung unter eine Rangordnung, eine „Hierarchie“, die der Durchsetzung von Gemeinschaftsinteressen gegenüber Einzelinteressen dient. Die Rangordnung regulieren nicht nur Imponier-Rituale, Demutsgebärden, Tötungshemmung usw. sondern auch angeborene vegetative Vorgänge, wie z.B. ein Absinken der Blutdruck- und Pulsfrequenz und gesteigerte Darmtätigkeit (!), sobald man eine ernstliche Rüge durch einen Vorgesetzten erfährt (Brügger). Dadurch erhält sich automatisch die Überlegenheit des hierarchisch Übergeordneten „kraft seines Amtes“. Lob und Anerkennung durch den Übergeordneten lösen umgekehrt Befriedigung bis hin zum Glücksgefühl aus, auch wenn man das gar nicht wollte. In denselben, vom Verstand nur sehr bedingt kontrollierbaren Bereich fallen jene Mechanismen, über welche ein Mensch auf ein „höheres Ziel“ hin bis zur Kritiklosigkeit indoktriniert wird. Die Entstehung des positiven Gefühls, nunmehr einer Elite anzugehören, der eine Art „höheres Recht“ zukommt, vollzieht sich allmählich und zumeist unbewußt. In dem Augenblick, in dem wir uns jedoch auch nur im geringsten ein Recht im Namen irgendeiner Gruppe anmaßen, das uns gegenüber anderen Mitmenschen nicht zukommt, befinden wir uns bereits am besten Wege in die nächste Katastrophe.

Wie läßt sich einer Indoktrinierung auf solche falsche „höhere Ziele“ vorbeugen? Ihr durch eine Indoktrinierung auf allgemeingültige soziale Werte allein zuvorkommen, genügt nicht. Wir müssen uns des angeborenen Instinktcharakters unserer Indoktrinierbarkeit bewußt werden, um sie mit unserer Vernunft bewußt zu überwinden. Ziehen wir augenblicklich ans Tageslicht, was uns mit einem „heiligen Schauer“ erfüllt, dies kommt nur Gott oder den Heiligen zu, alles andere ist Blasphemie! Entsagen wir jedem Gefühl, einer „Elite“ anzugehören, was auch immer als solche angesehen wird. Hüten wir uns selbst vor dem Gefühl der gerechten Empörung über ein „Unrecht“, besonders wenn uns die Medien mit Vorverurteilungen pausenlos dazu aufrufen – zumeist ohnedies nur, um Auflagen- bzw. Einschaltziffern zu erhöhen. Unterziehen wir unsere eigene Selbstgerechtigkeit jederzeit einer Kritik und hüten wir uns vor **allen** Feindbildern!

Wenn wir aus dem Vergangenen eine Lehre ziehen können, dann die, daß offenkundig jeder einzelne Mensch als Teil der Gesellschaft die Voraussetzungen für eine gesellschaftliche Entwicklung, die beim Holocaust enden könnte, in sich trägt. Wehret den Anfängen, aber jeder zuerst bei sich selbst!

ARO Dr. Heinz Kuderna

## Unterwegs zu Gott

### ALTERNATIVE ZUM ALLTAG

#### GEDANKEN ZUR SONNTAGSGESTALTUNG

*Der Sonntag ist seinem Wesen nach alternativ! Feiertag, nicht Wochentag, Festtag, nicht Alltag!*

*Bei aller Hochachtung vor Familientradition und Gewohnheiten muß auch die Sonntagsgestaltung abwechslungsreich sein, sonst verkümmert dieser Tag zur Eintönigkeit. Gerade Kinder und Jugendliche trifft dies: immer Wochenendhaus, immer Großelternbesuch, immer Spaziergang, immer Bergsteigen, immer ... dasselbe! So wird der Sonntag dann verwünscht.*

*Es braucht viel Selbstdisziplin und Selbstverzicht der Eltern, um alle Bedürfnisse der Familienmitglieder zu berücksichtigen. Nicht nur der Verzicht auf Kilometerfresserei am Sonntag ist gemeint, auch das Tempolimit im Ablauf eines Sonntagsprogramms. Einmal länger schlafen, gemütlich frühstücken, ruhiger Mittagessen – aber bitte nicht auf Kosten der Hausfrau. Das geht nur, wenn alle, auch die Kinder, mithelfen.*

*Denn es braucht auch viel Disziplin der Kinder und Jugendlichen, freiwillig und ohne zu murren im Haushalt zu helfen. Aber nur so kann erreicht werden, daß alle einen Festtag, nicht der eine oder andere einen Alltag haben.*

*Denn wenn am Montag die Kinder im Kindergarten oder in der Schule erst langsam wieder zu sich kommen, der Vater grantig in der Firma erscheint und die Mutter sich von den Strapazen des Vortages erholen muß, ist die Sonntagsgestaltung gründlich schief gegangen.*

*Aber nicht nur die Gestaltung des Sonntags, auch der Kirchenbesuch und die Mitfeier der Sonntagsmesse ist in vielen Familien schon ein Problem. Bloße Freiwilligkeit für Kinder und Jugendliche ist ebenso keine Lösung wie Zwang zum Maßbesuch. Mehr darüber aber im nächsten SCOT SCOUTING.*

Peter Müller

Mit Gedanken aus: „Welt der Frau“

# PFADFINDER

## BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

### LOSVERKAUF:

Die besten Losverkäufer unserer Gruppe wurden bereits im letzten SCOT SCOUTING geehrt. Nachzutragen wäre noch, daß unser Spitzenverkäufer

Felix MUHRHOFER

auch der beste Losverkäufer von Wien ist und damit einen tollen Radiorecorder gewonnen hat!

Wir gratulieren ihm recht herzlich!

### WIR GRATULIEREN

Herrn Mag. Philipp HARTIG

langjähriger Späher-Assistent unserer Gruppe, zu seiner Berufung zum

ASSISTENTEN DER LANDESVERBANDSLEITUNG  
Seine Aufgabe im Wiener Landesverband wird die Jugendpolitik und die Vertretung der PPÖ im Bundesjugendring sein.

Wir freuen uns, daß wieder ein Führer unserer Gruppe die Arbeit in der Leitung des Landesverbandes aufnimmt!

### „PFADFINDER IM JAHRE 1938“

Zu einem Vortrag über dieses Thema laden wir alle interessierten Eltern, Rover, Führer und Gildemitglieder ein. Es spricht und diskutiert mit uns:

Frau DDr. Charlotte TÄUBER

Sie ist Politologin und war zur Zeit des Anschlusses im Jahr 1938 aktive Pfadfinderin.

### TERMIN:

Sonntag, 24. April 1988 (GEORGSTAG) um 19.15 Uhr (pünktlich) in Mädchenheim, 1010 Wien, Freyung 6, Stiege 10.

*GFM Peter Müller*

# SCOUT - BASAR

## 1. AUSTRÜSTUNGS- UND UNIFORM-FLOHMARKT FÜR PFADFINDER/INNEN

Im Rahmen des GEORGSTAGES 1988 der Kolonne I/IV/V/VI  
Am 24. April 1988 von 11 - 15 Uhr am Karlsplatz/Resselpark

### SIE SUCHEN - WIR VERMITTELN

Wichtel/Wölflingsleibchen  
Pfadfinderhemden  
Pfadfinderinnenblusen  
Wichtelkappen  
Wölflingskappen  
Pfadfinder(innen)hüte  
Uniformhosen  
Wichtelröcke  
Pfadfinderinnenröcke  
Pfadfinder(innen)gürtel  
Halstuchknoten  
Allzeit-Bereit-Taschen

### SIE HABEN - WIR VERKAUFEN

Regenbekleidung  
Schlafsäcke  
Luftmatratzen  
Rucksäcke  
Kartentaschen  
Lagergeschirr  
Kniebundhosen  
u.v.m.



### SIE HABEN

gut erhaltene, aber nicht mehr passende oder den erhöhten Anforderungen nicht mehr entsprechende Ausrüstungsstücke bzw. Uniformteile: wir verkaufen es für Sie um einen fairen Preis !!

### SIE SUCHEN

für Ihr Kind Uniformteile, weil es aus den bisherigen herausgewachsen ist, oder Ausrüstungsstücke für das kommende Lager: wir bieten gute Beratung und einen günstigen Preis !!

10 % DES VERKAUFSPREISES KOMMEN DER GEORGSWOCHE 1988 ZUGUTE!

## BERICHTE AUS DER MEUTE:

**Liebe Eltern!**

**Liebe Wölflinge!**

Noch gibt es nicht allzuviel zu berichten, doch wenn diese Zeitung in den Postkästen liegt, wird unser erstes Lager dieses Jahres schon wieder vorbei sein. Ob es wirklich ein „Frühlingslager“ sein wird, kann ich zur Zeit noch nicht sagen; sicherlich werden wir viel Spaß haben, und für einige wird dieses Lager ein besonderes Erlebnis sein, nämlich das erste Lager.

Nach den Osterferien geht es dann so richtig los. Am 24. April findet der diesjährige Georgstag statt. Wie Sie bereits auf der ersten Seite dieser Zeitung feststellen konnten, haben wir uns einiges vorgenommen. Ein Erfolg und ein Erlebnis für alle kann dieser Tag aber nur dann werden, wenn möglichst viele Familien mitmachen. Selbstverständlich können auch Nichtpfadfinder mitmachen. Vielleicht wäre dieser Tag die Gelegenheit, befreundete Familien, die noch keine Pfadfinderfamilien sind, das erste Mal mit der Pfadfinderbewegung in Kontakt zu bringen. Sollte es Schwierigkeiten geben, wenn z.B. eine Familie an der Teilnahme verhindert ist, der Wölfling aber kommen könnte, teilen Sie uns das bitte rechtzeitig mit, damit wir eine Familie finden, an die sich der Wölfling anschließen kann.

Über Pfingsten (21. – 23. Mai) fahren wir wieder nach Thernberg. Es ist dies ein weiterer Schritt zur Vorbereitung auf das Sommerlager und daher für alle, die noch über wenig Lagererfahrung verfügen, ein sehr wichtiges Lager.

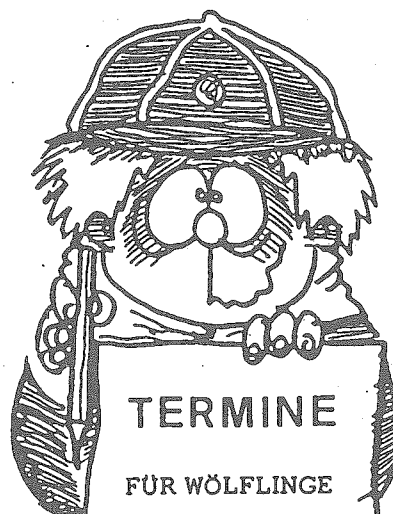
Am 2. Juni nimmt unsere Gruppe an der Fronleichnamsprozession im Schottenstift teil. Es wäre schön, wenn möglichst alle Wölflinge mitkommen (wir treffen uns um 9.15 Uhr im Heim).

Am 12. Juni findet das WiWö-Fest (einzige Veranstaltung im Jahr mit allen WiWö's Wiens) statt.

Als Abschluß des Jahres gibt es am 23. Juni für beide Meuten ein Stadtgeländespiel.

Es ist mir klar, daß es durch die vielen Termine bei der einen oder anderen Veranstaltung zu Konflikten mit anderen Familienterminen kommen könnte, doch wann sollen die Pfadfinder etwas unternehmen, wenn nicht in der schönen Zeit? Die Heimabende sind doch primär die Vorbereitung für die Abenteuer der Natur.

*Die Meutenführung*



24. 4. 1988	GEORGSTAG
21. – 23. 5. 1988	PFINGSTLAGER in Thernberg
2. 6. 1988	FRONLEICHNAMSFEIER
12. 6. 1988	WI/WÖ-FEST
23. 6. 1988	STADTGELÄNDESPIEL
2. – 10. 7. 1988	SOMMERLAGER



Was willst du damit sagen:  
du hast dazu nur ein  
Streichholz gebraucht?  
Aus -The Times-, London

## BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

### *Liebe Eltern unserer Pfadfinder!*

Bei der geistigen Durchwanderung der letzten drei Monate drängen sich folgende aussagereichen Assoziationen auf:

– INZERSDORF. Kleiner und lieblicher Ort am südlichen Stadtrand von Wien. Standort der für Pfadfinder in weiterer Folge einschlägig bekannt gewordenen Inzersdorferfabrik: Dosen, Kompotte, Aufstriche, deren es so viele köstliche Arten gibt, daß sich die Späherführung bemüßigt sah, darüber ein sogenanntes Kimspiel (Merk- und Gedächtnisspiel) zu veranstalten, welches unter anderem folgende außergewöhnliche Ergebnisse brachte: Die Produktpalette der Firma Inzersdorfer erstreckt sich demnach nicht nur auf die schon bekannten Marken wie Leber-, Fleisch-, Heurigen- etc. Aufstrich sondern auch auf die neuerdings beliebten **Gammel-, Lustauer-, Truthahnfleisch- und Schweinsaufstriche.**

– CARNEBELLA–SEMPER–BRUTALE. Diese fleischfressende Pflanze verschlingt ganze Schweinsknochen und ist äußerst gemeingefährlich. Ihre drohende Ankunft wurde schon wochenlang in geheimen Korrespondenzen den Vertretern der sechs Agentengruppen angekündigt. Briefe aus aller Welt ließen über die Gefährlichkeit dieser Spezies wohl keinen Zweifel.

Es kam, wie es kommen mußte: als die Pflanze in sechsfacher Ausfertigung den österreichischen Zoll (illegal) überschritten hatte, galt es, Ruhe zu bewahren und zu handeln: Innerhalb von nur drei Stunden sollte der Fall aufgeklärt werden, so oder so. In dem nun folgenden Stadt-Querfeldein blieben die Verlierer auf der Strecke und die Pflanze wurde erstmals einer breiten Öffentlichkeit gezeigt. Als äußerste Perfidität kam noch hinzu, daß die Pflanze durch die gleichen Mittel zur Züchtung und zur Vernichtung gebracht werden konnte. War der Mann mit der Maske ein Agent der WAN-TUN-Gruppe? Wir werden es wohl nicht mehr erfahren. Durch Wan-Tun-Elexier, Düngepulver und Saaterde konnte schließlich die Züchtung/Vernichtung der Pflanze einem kompetenten Forschungslabor überlassen werden. Die beteiligten Gruppen verdienen Lob und Anerkennung für Ihre Anstrengungen.

– BADEN POWELL–FEIER. Von den Spähern leider nur mäßig besuchte Gedenkfeier und Wortgottesdienst zum Geburtstag des Gründers der Pfadfinderbewegung. Wir wollen darauf hinweisen, daß diese Art von Gruppenveranstaltungen zum Programm jeder Stufe gehören und nicht als quasi unverbindliches Zusatzangebot im Raum stehen. Wir hören leider immer wieder, daß Termine den Spähern entweder nicht bekannt oder nicht mehr bekannt (vergessen) sind. Bitte betrachten Sie das SCOT SCOUTING als Ankündigungsblatt unserer Späherveranstaltungen!

– VORSCHAU. Vor dem Sommerlager (3. – 17. 7.) als dem wichtigsten Ereignis des Pfadfinderjahres finden noch zwei weitere Zeltlager statt:

Das Pfingstlager (21. – 23. 5.) ist eine geeignete Vorbereitung der Späher auf das Leben in Zelten und das Zurechtfinden in der Natur.

Der Kolonnen-PWK (11./12. 6.) soll – in Form eines kurzen Lagers – das pfadfinderische Können und die Zusammenarbeit der Patroulle bei Bewerben und Spielen prüfen.

Für die Späherführung

*Michael Steuerer*

## Termine

24. 4. 1988	GEORGSTAG
21. – 23. 5. 1988	PFINGSTLAGER
2. 6. 1988	FRONLEICHNAMSFEST der Schottenpfarre
11./12. 6. 1988	Kolonnen-PWK
3. – 17. 7. 1988	SOMMERLAGER in Übelbach/Stmk.

## SPORTBERICHTE

Hervorragend abgeschnitten haben unsere Späher bei der

### **LANDES–SCHIMEISTERSCHAFT 1988** DER WR.PFADFINDER/INNEN

am 28. Februar 1988 in St. Sebastian bei Mariazell. Es belegten folgende Plätze:

MÄNNL. JUGEND, KLASSE B:

1. Platz	Pauli MEINL
4. Platz	Christoph KYRLE
7. Platz	Max LEITNER

MÄNNL. JUGEND, KLASSE C:

1. Platz	Philipp MICHALEK
7. Platz	Gregor MICHALEK

Aber auch die Späherführung war gut vertreten:

MÄNNER, KLASSE E:

3. Platz	Michael WOLZT
----------	---------------

Wir gratulieren herzlich zu diesen tollen Erfolgen!

## BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

### *Liebe Explorer, liebe Eltern, geneigter Leser!*

An dieser Stelle waren im letzten SCOT SCOUTING eine Reihe von geplanten Aktivitäten angeführt. Was ist aus Ihnen geworden? Nun, der Besuch alleinstehender – meist älterer – Personen im Altersheim oder auch in einer psychiatrischen Anstalt hat bei den meisten Beteiligten einen tiefen Eindruck hinterlassen. Einige hatten auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wie einem Bericht weiter unten zu entnehmen ist.

Vom Erfolg gekrönt war auch unser heuriger Erste Hilfe-Kurs. Fast alle Explorer unserer Gruppe besuchten gemeinsam mit den Caravelles diesen 16-stündigen Lehrgang, und alle Teilnehmer konnten in einer abschließenden Prüfung das Zeugnis erlangen. Dem Kursleiter Dr. Dieter Sturm vom Roten Kreuz wollen wir an dieser Stelle noch einmal Dank für seine Mühe und Geduld aussprechen. (Da er mit einer ehemaligen Führerin der Gruppe 16 M – Gertrud – verheiratet ist, besteht sogar die Hoffnung, daß er diese Zeilen liest!)

Ohne Resultat blieben heuer unsere wintersportlichen Ambitionen: Schiwettkampf und Schitour fielen einer zu geringen Teilnehmerzahl zum Opfer. Da die Anmeldungen zu spät versandt wurden, sind wir Führer wahrscheinlich mit schuld.

Diese kleineren Tiefschläge hindern uns selbstverständlich nicht, weitere Veranstaltungen zu planen:

Für den 9. und 10. April haben wir unsere Teilnahme am Kolonnen-CAEX-Lager mit dem klangvollen Namen „Sportivo“ zugesagt. Zu Pfingsten (21. bis 24. Mai) werden wir uns in die Sättel unserer Drahtesel schwingen und die Donau entlang bis Stopfenreuth und von dort zum und in weiterer Folge auch um den Neusiedlersee radeln.

Das heurige Sommerlager wird von Samstag, den 2. Juli, bis Sonntag, den 16. Juli, dauern (eventuelle Verschiebungen auf einen Tag später sind noch möglich). Der Lagerplatz liegt in der Nähe von Litschau (im wunderschönen Waldviertel). Eine Blitzumfrage im letzten Heimabend läßt auf weitgehend vollständige Teilnahme hoffen.

Wie üblich erlauben wir uns, diesen Bericht mit einer kleinen, aber trotzdem sehr ernstgemeinten Bitte zu beschließen:

Sosehr uns die relativ regelmäßige Teilnahme der Explorer an Gruppenveranstaltungen freut, sosehr überrascht uns, daß fast keiner bei diesen Anlässen eine vollständige Uniform trägt. Besonders den Uniformhosen scheinen

die meisten schon entwachsen zu sein. Wir ersuchen daher alle, eventuell mit Unterstützung der Eltern, die Uniform schleunigst zu vervollständigen, und weisen darauf hin, daß die Möglichkeit besteht, von Rovern unserer Gruppe gebrauchte Uniformteile zu beziehen. Sollten Unklarheiten über Form und Sinn der Uniform bestehen, stehen wir gerne mit Auskünften zur Verfügung.

*stemimari*

### WEIHNACHTS – GUTE TAT

Am Heimabend zuvor bekamen wir von den Führern drei Briefe mit Weihnachtsgeschenken von der Caritas, die wir, mein Freund und ich, in zwei Altersheime bringen sollten.

21. Dezember um 16.00 Uhr: Philipp holte mich ab. Danach fuhren wir mit der Linie 40 zum ersten angegebenen Altersheim. Dort angekommen warteten wir eine halbe Stunde auf die betreffende Person und als diese nicht erschien, legten wir das Geschenk in ihr Brieffach. Weiter zum zweiten Altersheim, wo wir beim Portier Auskunft über den Verbleib der beiden gesuchten Leute erfragten. Zu unserem großen Erstaunen hörten wir, daß die eine Dame schon seit einem Monat nicht mehr im Haus wohnt! Die andere Dame freute sich zwar über unseren Besuch und das mitgebrachte Geschenk, konnte uns aber nicht lange Gehör schenken, da hoher Besuch, der gerade eine Anrede hielt, dort war, und somit das Abendessen eine Stunde vorverlegt wurde.

Ziemlich angefroren fuhren wir wieder nach Hause und kamen zu der Feststellung, daß wir mehr Freude gehabt hätten, wenn unsere „Gute Tat“ besser geklappt hätte. Woran lag es wohl?

*Gregor Hahn*

## Termine

9./10. 4. 1988	Kolonnen-CAEX-Lager „SPORTIVO“
24. 4. 1988	GEORGSTAG
21. – 24. 5. 1988	PFINGSTLAGER
2. 6. 1988	FRONLEICHNAMSFEIER der Schottenpfarre
2. – 16. 7. 1988	SOMMERLAGER in Litschau

## BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

### *Liebe Explorer, liebe Eltern, geneigter Leser!*

An dieser Stelle waren im letzten SCOT SCOUTING eine Reihe von geplanten Aktivitäten angeführt. Was ist aus Ihnen geworden? Nun, der Besuch alleinstehender – meist älterer – Personen im Altersheim oder auch in einer psychiatrischen Anstalt hat bei den meisten Beteiligten einen tiefen Eindruck hinterlassen. Einige hatten auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wie einem Bericht weiter unten zu entnehmen ist.

Vom Erfolg gekrönt war auch unser heuriger Erste Hilfe-Kurs. Fast alle Explorer unserer Gruppe besuchten gemeinsam mit den Caravelles diesen 16-stündigen Lehrgang, und alle Teilnehmer konnten in einer abschließenden Prüfung das Zeugnis erlangen. Dem Kursleiter Dr. Dieter Sturm vom Roten Kreuz wollen wir an dieser Stelle noch einmal Dank für seine Mühe und Geduld aussprechen. (Da er mit einer ehemaligen Führerin der Gruppe 16 M – Gertrud – verheiratet ist, besteht sogar die Hoffnung, daß er diese Zeilen liest!)

Ohne Resultat blieben heuer unsere wintersportlichen Ambitionen: Schiwettkampf und Schitour fielen einer zu geringen Teilnehmerzahl zum Opfer. Da die Anmeldungen zu spät versandt wurden, sind wir Führer wahrscheinlich mit schuld.

Diese kleineren Tiefschläge hindern uns selbstverständlich nicht, weitere Veranstaltungen zu planen:

Für den 9. und 10. April haben wir unsere Teilnahme am Kolonnen-CAEX-Lager mit dem klangvollen Namen „Sportivo“ zugesagt. Zu Pfingsten (21. bis 24. Mai) werden wir uns in die Sättel unserer Drahtesel schwingen und die Donau entlang bis Stopfenreuth und von dort zum und in weiterer Folge auch um den Neusiedlersee radeln.

Das heurige Sommerlager wird von Samstag, den 2. Juli, bis Sonntag, den 16. Juli, dauern (eventuelle Verschiebungen auf einen Tag später sind noch möglich). Der Lagerplatz liegt in der Nähe von Litschau (im wunderschönen Waldviertel). Eine Blitzumfrage im letzten Heimabend läßt auf weitgehend vollständige Teilnahme hoffen.

Wie üblich erlauben wir uns, diesen Bericht mit einer kleinen, aber trotzdem sehr ernstgemeinten Bitte zu beschließen:

Sosehr uns die relativ regelmäßige Teilnahme der Explorer an Gruppenveranstaltungen freut, sosehr überrascht uns, daß fast keiner bei diesen Anlässen eine vollständige Uniform trägt. Besonders den Uniformhosen scheinen

die meisten schon entwachsen zu sein. Wir ersuchen daher alle, eventuell mit Unterstützung der Eltern, die Uniform schleunigst zu vervollständigen, und weisen darauf hin, daß die Möglichkeit besteht, von Rovern unserer Gruppe gebrauchte Uniformteile zu beziehen. Sollten Unklarheiten über Form und Sinn der Uniform bestehen, stehen wir gerne mit Auskünften zur Verfügung.

*stemimari*

### WEIHNACHTS – GUTE TAT

Am Heimabend zuvor bekamen wir von den Führern drei Briefe mit Weihnachtsgeschenken von der Caritas, die wir, mein Freund und ich, in zwei Altersheime bringen sollten.

21. Dezember um 16.00 Uhr: Philipp holte mich ab. Danach fuhren wir mit der Linie 40 zum ersten angebenen Altersheim. Dort angekommen warteten wir eine halbe Stunde auf die betreffende Person und als diese nicht erschien, legten wir das Geschenk in ihr Brieffach. Weiter zum zweiten Altersheim, wo wir beim Portier Auskunft über den Verbleib der beiden gesuchten Leute erfragten. Zu unserem großen Erstaunen hörten wir, daß die eine Dame schon seit einem Monat nicht mehr im Haus wohnt! Die andere Dame freute sich zwar über unseren Besuch und das mitgebrachte Geschenk, konnte uns aber nicht lange Gehör schenken, da hoher Besuch, der gerade eine Anrede hielt, dort war, und somit das Abendessen eine Stunde vorverlegt wurde.

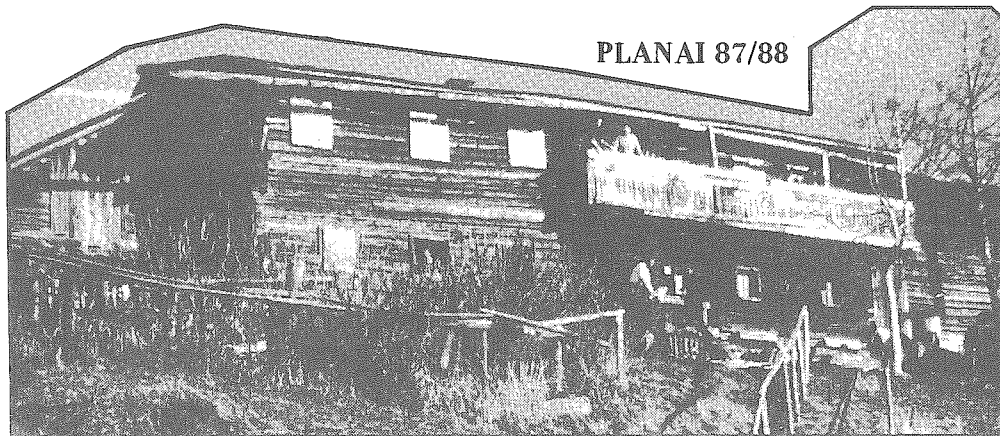
Ziemlich angefroren fuhren wir wieder nach Hause und kamen zu der Feststellung, daß wir mehr Freude gehabt hätten, wenn unsere „Gute Tat“ besser geklappt hätte. Woran lag es wohl?

*Gregor Habn*

## Termine

9./10. 4. 1988	Kolonnen-CAEX-Lager „SPORTIVO“
24. 4. 1988	GEORGSTAG
21. – 24. 5. 1988	PFINGSTLAGER
2. 6. 1988	FRONLEICHNAMSFEIER der Schottenpfarre
2. – 16. 7. 1988	SOMMERLAGER in Litschau

## BERICHTE DER RANGER & ROVER:



Das Silvesterlager auf der Planai ist ein unumstößlicher Fixpunkt im Jahresprogramm der RaRo-Sparte. Manche, die schon oft mit dabei waren, scheuen sich nicht, mit Pathos von den vielen Lagern in den Schladminger Tauern zu erzählen, und sprechen von dem Phänomen Planai. Das mag vielleicht für einige ein wenig lächerlich klingen, aber daß irgendetwas von diesen Erzählungen doch wahr ist, kann man schon daran erkennen, daß sich selbst unser Berufs-Sunnyboy Andreas in Erinnerung an das heurige Lager zu folgenden lyrisch schweremütigen Versen hinreißen ließ:

**Sie liegt wie ein Zittern in der Luft,  
Die Erinnerung.  
Tief in unserem Inneren ist Irgendetwas  
Hängengeblieben und hat sich verwurzelt.  
Wir haben etwas erlebt, das kann uns  
Niemand mehr wegnehmen.  
Jeder geht seinen Weg, jeder in eine andere  
Richtung.  
Nur der Erinnerung wird es gelingen,  
Daß sich unsere Wege eines Tages wieder  
Kreuzen ...**

Eine so geballte Ladung Melancholie bedarf wohl einer Erklärung:

Wo Schladming liegt, und wofür es berühmt ist, weiß jeder. Schladming liegt im Ennstal, und berühmt ist es für sein Schigebiet und die WM '82. Die Antwort eines älteren Pfadfinders aber lautet im Allgemeinen: „Schladming liegt unterhalb von Fastenberg, und berühmt ist es für sein Hallenbad und den Niederl.“

Der Niederl ist die beste Konditorei am Platz, und woandershin als ins Hallenbad und in die Konditorei zieht es niemanden, der in Fastenberg Nr. 3 wohnt. Wohnen ist eigentlich schon zuviel gesagt, aber auch ein verwöhnter Stadtmensch kann dort ein paar Tage lang hausen, obwohl es auf den ersten Blick unmöglich erscheint, in dieser Almhütte einen Schiurlaub zu verbringen. Die einzigen, die das ganze Jahr über in Fasten-

berg 3 wohnen, sind die neun Katzen des Bauern, Herrn Helferer, jede dreimal so dick wie eine dicke Katze, ein paar Hühner und Schweine. Diese wohnen allerdings im Stall.

Von außen schön anzusehen wird das Haus im Inneren für Neuankömmlinge zum Erlebnis. Sicherlich war ich nicht der erste, der unwillkürlich an das alte Haus von Rocky – Tocky dachte, als ich vor einem Jahr zum ersten Mal meinen Schlafsack beim Helferer-Bauern auspackte, und dem beim Anblick des wahrscheinlich einzigen Doppelstockplumpsklos der Welt das Kinn vor Staunen herunterplumpste.

Nicht nur die massiven Holzwände und der stark gewölbte Fußboden, sondern die ganze Atmosphäre des 1420 (!) erbauten Bauernhofes machen das Silvesterlager zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Dabei drohte heuer ein erschreckendes Novum. Als Leo, Richard und ich mit dem VW-Bus das Material hinausbrachten, fuhren wir in den Frühling. Statt durch eine weihnachtlich verschneite Landschaft führte uns der Weg an knospenden Bäumen vorbei. Anfangs war das noch bemerkenswert, aber je näher wir Schladming kamen, desto ernster wurden wir. Voll beladen schlichen wir auf der Autobahn dahin, und der Ö3-Moderator erzählte uns von den idyllischen Kunstschneebändern, die sich von der Bergeswipfeln in die Schiorte zögen. Doch weder diese Prophezeiungen noch die Nachricht, daß Gudruns Auto mit einem Kolbenreiber in St. Pölten stehe, brachte uns aus der Ruhe. Panik brach erst aus, als der Mautwart der Planaistraße uns wie folgt begrüßte: „Ich weiß wer ihr seid's. Ihr glaubt's, hier kann man schifahren!“

Doch wir hatten Glück: Auch in Schladming zog sich ein Kunstschneeband ins Tal. Es war jedoch so vereist, daß die meisten, die sich in der vorangegangenen Heimabenden ein Snowboard gebaut hatten, es vorzogen, dieses in der Ecke stehen zu lassen und es nicht auszuprobieren. Der wenige Schnee, den es gab, war zu hart und zu weit weg, um den Umgang mit diesen topmoder-

nen Höllenmaschinen zu lernen. Einige, die es trotzdem wagten, kamen abends völlig durchnäßt aber glücklich und stolz zurück. Zum Schifahren aber reichte der Schnee allemal, und sei es nur, um den Einkehrschwung zu perfektionieren. Daß die für den letzten Tag des Jahres geplante Weltcupabfahrt abgesagt wurde, störte uns kaum, denn so gab es für uns freie Fahrt auf den Brettl'n, die die Welt bedeuten.

Was den Spähern ihr Waldläufertag, ist den Rangern und Rovern die Ski-Treasure-Hunt auf der Planai. Dieses Mal galt es, James Bond aus der Patsche zu helfen und die Menschheit vor dem Erfrieren zu retten. Die Teams mußten Lieder vortragen, Rätsel lösen und einem Kanister mit der geheimnisumwitterten Gefrierflüssigkeit nachjagen. Der Kampf um diesen Kanister führte zwar zu Meinungsverschiedenheiten, die aber am Abend wieder vergessen waren.

Die Abende und Nächte sind nämlich neben dem Schifahren das Schönste, was ein Lager auf der Planai zu bieten hat. Da es in der Hütte weder Strom noch Gas gibt, ist man gezwungen, sich im Schein der Kerzen zu unterhalten, zu singen oder zu spielen. Das beliebteste Spiel war auch heuer wieder Trivial Pursuit, ein Quizspiel, dessen Fundus an Fragen unerschöpflich zu sein scheint. Manche verzweifelten auch an Rubiks neuem Wunderspiel. Wer es nicht ganz so kompliziert aber dennoch lustig haben wollte, spielte Spion & Spion, ein Brettspiel mit vielen ‚Zoffs‘ und ‚Bazongs‘.

Es gab noch unzählige andere Brettspiele, die einen wiederum merken ließen, daß der Fernsehapparat bei weitem nicht das Ein und Alles eines Abends ist. Spielen, tratschen und singen ist viel unterhaltsamer. An einigen Abenden gab es auch ein allgemeines Hauptabendprogramm. So liegt zum Beispiel Susans Geburtstag (3. Jänner, 0.30 Uhr) so günstig, daß man ihn an zwei Abenden feiern kann. Daß dadurch nicht nur am ersten sondern auch am zweiten und dritten Jänner die Sektkorken flogen, machte keinem etwas aus. Die einzige Auswirkung war, daß bei Thomi am vierten Tag Entzugserscheinungen beobachtet wurden.

Silvester bestand heuer nicht nur aus Sektkorkenknallen, sondern auch aus Spielen und Wettbewerben, die von

Sabine und Kathi excellent vorbereitet wurden. Ebenso wurden Sketches aufgeführt. Christl war als Nonne zu sehen, Richard mimte ein Freudenmädchen und Opa fand zu seiner Traumrolle („ ... leerte ich das achte Glas. Alles begann zu schwanken ... als das Haus wieder vorbeikam, hielt ich mich ...“).

Im Allgemeinen gingen wir spät schlafen und nicht selten kam es vor, daß Leo noch um drei Uhr in der Früh in die Saiten der Gitarre griff. Ein Müsli mit viel Obst zum Frühstück machte aber auch die Müdesten wieder munter. Natürlich durften auch die Käsetoasts nicht fehlen, die – wie fast alles auf der Planai – etwas ganz Besonderes sind. Daß es aber nicht nur feldmäßige Verpflegung gab, ist Beate und ihren Helfern zu verdanken. Sie sorgten auch heuer dafür, daß die Mahlzeiten ein gastronomisches Ereignis von Weltgeltung wurden.

Noch einmal zurück zu den langen Planainächten: Lagerfeuer sind zwar im Winter unmöglich, und oft ging auch in den Öfen das Feuer aus, aber Stimmung und Romantik gab es auch ohne Feuer. Denn nachts in einer fünfhundert Jahre alten Hütte zu sitzen und Pfadfinderlieder zu singen, fesselt jeden, der einmal dabei gewesen ist. Später, wenn die meisten schon in ihren Schlafsäcken schliefen, hingen Unentwegte noch immer ihren Träumen nach und formulierten Gedanken wie etwa folgende:

#### WINTERNÄCHTE (von Leo)

**Eine Nacht draußen zu verbringen, ist etwas Besonderes. Lärm und Aufregung, all die nervösen Heftigkeiten des Tages sinken in sich zusammen und werden am Abend überschaubar. Nachts kann man reden, und wenn es niemanden sonst gibt, so spricht man auch mit den freundlich strahlenden Sternen.**

Das ist es wohl, was die einzigartige Atmosphäre dieser Lager ausmacht, und was jeden hoffen läßt, nächstes Jahr wieder mit dabei zu sein, wenn sich die Ranger und Rover zum Jahresende nach Schladming aufmachen.

Werner





## SCHITOUR

Die Idee, eine RaRo-Schitour zu machen, war wohl die am längsten unverwirklichte aus unserem umfangreichen Programm. Als es nun endlich doch dazu kam, war die Teilnehmerzahl sehr gering, wahrscheinlich aus Angst vor dem allzu extremen Unternehmen. Nur Edina, meine Schwester Katharina und ich waren als reguläre RaRo mit; die anderen drei Yetis: Richard, Leo und unser erfahrener Tourenführer Schnuff. Er wußte wohl, was er uns zivilisationsgeschädigten Städtern zumuten konnte, und so war schon der Treffpunkt zu sehr gemäßigter Stunde.

Um 1/2 3 + dem akademischen Viertel der Sedivys beluden wir den geschichtsträchtigen VW-Bus Schnuff's, um gerade noch rechtzeitig am Fuße des Schneebergs anzukommen, die Ski und Rucksäcke zu schnappen und uns vom Sessellift bis fast auf die Edelweißhütte schaukeln zu lassen. Nach 15-minütigem Aufstieg (zehn Minuten Marschvorbereitung, fünf Minuten Gehzeit) waren wir auch schon bereit, uns ebendort unser Nachtlager einzurichten.

Außerdem: Zeit für die erste Bergzigarette, denn seit der letzten Rauchrunde im Bus war ja schon viel zu viel Atemluft unnikotiniert durch die Lunge gegangen.

Es sollte ein gemütlicher Abend werden. Zeitschriften (oder so etwas Ähnliches) waren in rauhen Massen vorhanden, Glühwein und Bier wurden serviert, und ein zeitweiser Tabakmangel durch einen selbstlosen Nachspaziergang behoben. Zur Übung veranstaltete Schnuff nach einem theoretischen Kurs auch eine „Pieps“-Suchübung. Nachdem sich unser Pärchen schon früh zurückgezogen hatte, schrieben wir vier verstreuten von der Bergluft (?) inspirierte Karten an die Hinterbliebenen daheim.



Der nächste Tag begann, wie sich das gehört, früh. Nach einem improvisierten Frühstück zogen wir nur mit dem Allernötigsten ausgestattet dem Gipfel entgegen. Zuerst war es der ungewöhnlich tiefe Schnee, der uns zu schaffen machte, dann, gerade erst in Schwung gekommen, blies uns ein scharfer Wind immer wieder durch die Felsen an. Als wir von anderen Bergsteigern erfuhren, daß der weitere Anstieg über den Fischersteig zum Gipfelplateau total vereist wäre, und der Wind so unangenehm wurde, daß er uns am Hochplateau vermutlich am Gehen gehindert hätte, entschied Schnuff, daß es klüger wäre jetzt abzufahren, als einen Abstieg bei unangenehmen Bedingungen zu riskieren. So machten wir uns eine nicht ganz problemlose, aber amüsante Abfahrt durch den hochalpinen Tiefschnee.

Endlich wieder angekommen kehrten wir auf der Sparbacherhütte (etwa 30 Meter oberhalb der Edelweißhütte) ein und konnten die Rechnung dort unter Aufbringung sämtlicher Barreserven voll begleichen. Mit den verbliebenen 50 Groschen und sämtlichem Gepäck gingen wir an die Befahrung des aufregenden Schigebietes „Puchberg am Schneeberg“ zusammen mit zwei lebensmüden Snowboardfahrern aus unserem Bekanntenkreis, die wir dort trafen.

Zu ACHT gingen wir zum Abschluß des Tages beim vorzüglichen „Gschaiderwirtn“ ohne einen Schilling (die Schneebrettenthusiasten waren auch ziemlich neger) dinieren: der Wirt persönlich bei der vorherigen Abmachung der Zahlungsmodalitäten: „Ah, da gib i euch halt an Erlagschein mit!“

Kurzes, aber starkes Naturerlebnis und prickelndes Gemeinschaftsgefühl wird uns von diesem Wochenende am Schneeberg in Erinnerung bleiben!

*Florian Sedivy*

## Termine

FÜR RANGER & ROVER:

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| 5. April 1988         | RUNDENRAT 19.00 Uhr   |
| 10. April 1988        | WR.FRÜHLINGS-MARATHON<br>(Mitarbeit bei Verpflegungsstelle)   |
| 14. April 1988        | ER & SIE - KEGELN   |
| 24. April 1988        | GEORGSFEST (Siehe Seite 2 !)                                  |
| 30. April - 1. Mai 88 | KREATIVITÄTSLAGER in Thernberg                                |
| 7. Mai 1988           | MAIFEST   |
| 20. - 23. Mai 1988    | BEWEGUNG 88 - Bundestreffen<br>der Ranger&Rover in Igls/Tirol |

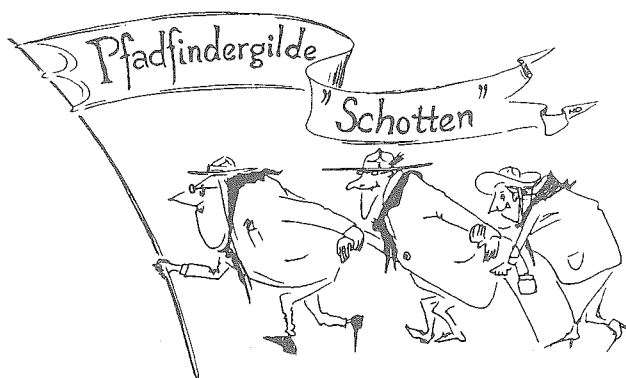
# RANGER

## DIE MENSCHEN LIEBEN

*Die Menschen lieben . . . .  
Um ihrer selbst willen, nicht für sich.  
Sie lieben mit seiner ganzen Kraft,  
Bis zum bitteren Schmerz, wenn es sein muß.  
Doch immer um ihrer selbst willen, nicht für sich.*

*Die Menschen lieben . . . .  
Ihr Diener werden, wenn es sein muß,  
Doch nicht ihr Sklave.  
Frei bleiben wie der Wind,  
Der den Duft der Blumen auf seinem Wege,  
Das Erschauern der stummen Bäume  
Und alle die unbeachteten Stimmen unbekannter Tiere  
mit sich trägt.*

*Seinen Reichtum herbeibringen,  
Und ihn als eine Gabe  
In die Hände derer legen, die man liebt,  
Und an ihr Herz.  
Doch dann wieder gehen, wenn es sein muß,  
– und nichts verlangen–  
Um eine neue Ernte einzubringen zu einer neuen Gabe.*



### Liebe Freunde !

Am Donnerstag, den 3. März fand unsere ordentliche GENERALVERSAMMLUNG statt. In der Leitung der Gilde hat sich dabei einiges geändert: zum neuen GILDENMEISTER wurde Dr. Heinz WEBER gewählt. Ihm zur Seite steht wie bisher Wolfgang WITTMANN als GILDENMEISTER-STELLVERTRETER. Zum SCHRIFTFÜHRER wurde Franz LETOFSKY gewählt. Unser Geld wird in den nächsten zwei Jahren Peter

MÜLLER als SCHATZMEISTER verwalten, sein Stellvertreter ist Hans-Peter MARESCH. Zu Mitgliedern des GILDENRATES gewählt wurden Elisabeth SEIDL, Franz WEBER und Norbert SEIDL.

Leider mußten wir auf Grund unserer Statuten Reinhard Deutsch, Mag, Magdalena Kleinlein und Mag. Christoph Rucker wegen Nichtbezahlung der Beiträge aus der Mitgliederliste streichen.

So viel über unsere jüngste Generalversammlung, die unsere traditionelle nachweihnachtliche Arbeitspause beendet hat. Wenige Tage danach begann bereits unser Frühjahrprogramm mit einem spätwinterlichen Ausflug auf die – meiner Ansicht nach viel zu schmalen – Bretter des Langlaufes. In rustikalen Umgebung, beim Schistall des Schusternazl im Wienerwald fing an, was für einige Aktivisten wenig später auf dem Hosenboden endete: eine gut sieben Kilometer lange Naturloipe, deren Niveauunterschiede sowohl vertikaler als auch horizontaler Art für so manchen Lacherfolg sorgten. Insgesamt konnten wir, alle Achtung!, an diesem vom Wetter her prachtvollen Tag so an die 20 km bewältigen, dann wurden die meisten vom Muskelkater eingeholt.

Unser nächstes Vorhaben reicht bereits bis in den April: Die OSTERAKTION zugunsten der Altenhilfe der Caritas Socialis. Geplant sind wie üblich Besuche in Altersheimen, bei denen wir kleine Geschenke übergeben. Die Fahrten führen wir teilweise selbständig, teilweise unterstützt von einer Schwester oder Sozialarbeiterin der Caritas Socialis durch.

Weiter in die Zukunft: am 14. April findet wieder unser ER & SIE-KEGELABEND statt, bei dem es wie zu erwarten auch heuer einen Wahsinnspreis für das siegreiche Paar gibt. Details werden nicht verraten, Ort und Zeit entnehmt bitte der separaten Ausschreibung!

Ende Mai schließlich begeben wir uns zur Vergangenheitsbewältigung auf unser erstes GILDENLAGER, so richtig basispfadfinderisch mit Zelt, Lagerfeuer, Holzarbeit, Waldläuferei usw. Als Lagerplatz werden wir ganz sicher ein ganz und gar idyllisches Fleckchen, wahrscheinlich im Waldviertel, auswählen. Eine einmalige Gelegenheit also, nach langer Zeit wieder einmal BiPi's Spuren zu folgen und Naturverbundenheit zu üben. Wir werden uns erlauben, durch eine eigene Ausschreibung noch für dieses Lager zu werben!

Mit herzlichem Gut Pfad!

Wolfgang Wittmann

## Termine

14. April 1988	ER & SIE-KEGELABEND
5. Mai 1988	JOUR FIXE 20 Uhr Diavortrag: „Eine Wanderung auf Athos“ (Peter Müller)
28./29. Mai 1988	GILDENLAGER
16. Juni 1988	ABSCHLUSS-HEURIGER

# GEREDE GERAUNE GERÜCHTE

### Achtung, dringende Meldung!

Der **Philipp** ist seit 12. September 1987 bereits unter uns. Gesund und munter harret er darauf, daß sein irdisches Dasein endlich auch in der großen Pfadfinderfamilie zur Kenntnis genommen wird. Wir gratulieren den Eltern, der **Sabine (Kruschitz)** und dem **Thomas!**

So nebstbei hört man, daß die **Dorli Schreier**, geborene **Sigmund**, alle Prüfungen zum **Steuerberater** erfolgreich hinter sich gebracht hat. Ja, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, der Herr Papa kann endlich in die wohlverdiente Pension gehen!

Auch **Stefan („Stevie“) Rohringer**, allen als blonder Surfbrocke vom Golden Jubilee Camp in bester Erinnerung, hat seine Prüfungen abgeschlossen und wurde zum **Diplom-Ingenieur für Informatik** promoviert! Obwohl er seine Kenntnisse derzeit beim Bundesheer sicherlich nicht anwenden kann – alles Gute für die Zukunft!

Am 18.3. feierte ein Enfant terrible der Gruppengeschichte seine „30-jährige Vergangenheitsbewältigung“ (Eigendefinition) in der Old Splendor-Bar. Wer ist er wohl?

- der Träger des österr. Staatspreises für Journalistik 1980
- des Preises des Kath. Familienverbandes 1984
- der Besitzer der 40-maligen Blutspendemedaille
- der einzige österreichische Spielekritiker (auch international anerkannt)
- Mitorganisator des jährlichen Spielefestes im Messepalast
- der Besitzer von 900 Spielen

Es ist **Roberto Talotta**, Freier Journalist.

P.S. Sollte dieser Artikel doch noch erscheinen, so hat Heinz (Dipl. Ing. Dr. Weber) eine viel bessere Gesundheit, als er am Telefon immer so tut. Seit einer Woche ruft er alle paar Stunden an, zuerst bittend, dann fordernd, laut brüllend, dann wieder nur heiser flehend, vor zwei Tagen nur noch röchelnd, da er einen Nervenzusammenbruch hinter sich habe und ich ihm doch endlich meinen Beitrag senden solle. Seither höre ich nichts mehr von ihm, laße ihm aber jetzt doch endlich diesen Artikel zukommen.

P.P.S. Was lese ich, der Artikel ist also doch noch rechtzeitig bei Heinz eingetroffen! Na also!

# PFADFINDERINNEN

## GRUPPENFÜHRUNG

*Liebe Eltern, liebe Pfadfinderinnen und Wichtel!*

Mit der schönen Jahreszeit werden wir Pfadfinderinnen nun wieder so richtig munter und es gibt nun eine Fülle von Aktivitäten. Wichtel, Guides, Caravelles und Ranger fahren auf Lager, unternehmen Wanderungen, und auch verschiedene Heimabendprogramme werden an die frische Luft verlegt. Aber es gibt auch einige Termine, an denen die ganze Gruppe gemeinsam etwas unternimmt.

Am 24. 4. feiern alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen ihren Schutzpatron, den Hl. Georg. Zu diesem Georgstag laden die Pfadfinderinnen der Kolonne zu einem großen Mitspielfest im Resselpark ein. Es wird verschiedene pfadfindertypische und lustige Stationen geben, die auch einen Uniformflohmarkt und eine Sondermüllsammelstelle sowie einen Pfadfinderinformationsstand. Zu dieser Aktion sind vom Wichtel bis zum Ranger alle eingeladen, mit der Familie oder mit Freunden teilzunehmen.

Weiters darf ich Sie heuer zu einem ganz besonderen Maifest einladen:

Am Samstag, den 7. 5., findet unser Geburtstagsmaifest statt. Bei diesem nun schon traditionellen Fest wollen wir nun die im Herbst dem Regen zum Opfer gefallene Geburtstagsfeier nachholen.

Ja und für den Juni gibt's auch schon einen Termin zum Vormerken: Unser Gruppenausflug am Donnerstag, den 2. Juni 1988. Das anschließende Heurigenbuffet wollen wir heuer selber gestalten.

Wir freuen uns schon auf viele Wiedersehen!

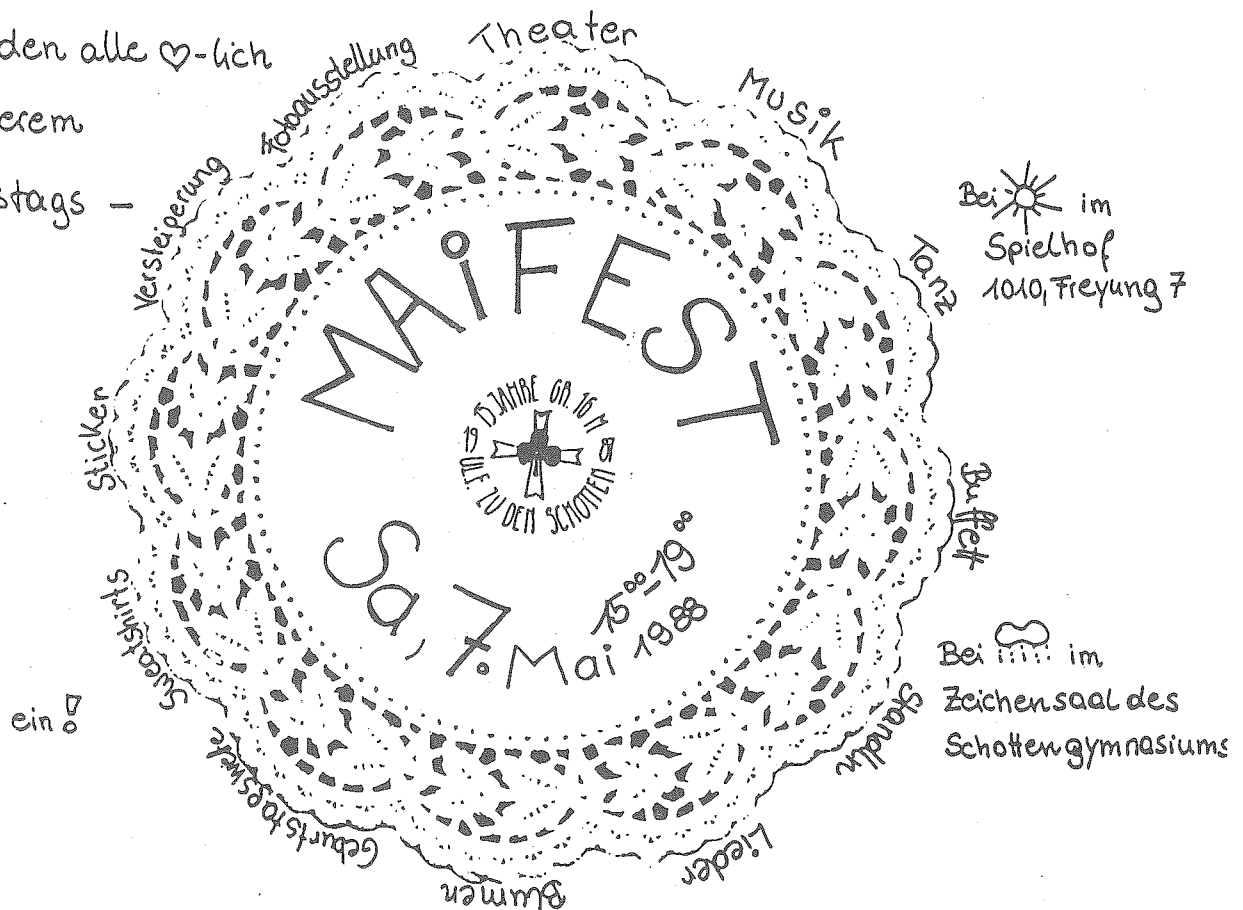
*Barbara Kaps*

im Namen aller Führerinnen

## Termine

24. April 1988	GEORGSTAG Treffpunkt 9.30 Uhr Heim
7. Mai 1988	Geburtstags-Maifest
2. Juni 1988	Gruppenausflug

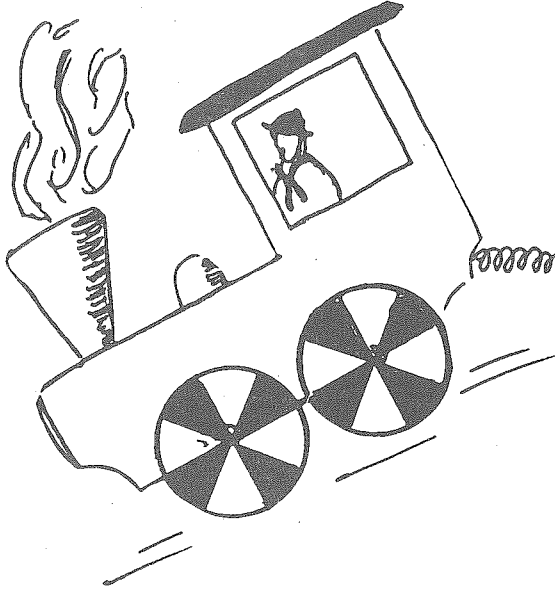
Wir laden alle ♥-lich  
zu unserem  
Geburtstags-



# WICHTEL

Liebe Wichtel!

SEIT DEN WEIHNACHTSFERIEN IST VIEL PASSIERT. HOFFENTLICH KÖNNT IHR EUCH NOCH GUT DARAN ERINNERN UND FOLGENDE FRAGEN BEANTWORTEN!



1  
Eines schönen Mittwoch-Nachmittags trafen wir einander im Helm. Wir waren dick verpackt in Anoraks und Skihosen. Außerdem mußten wir zwei Fahreische und ein Paar seltsame, besonders scharfe Schuhe mitbringen. Endlich an unserem Bestimmungsort angekommen erwartete uns ein Clown, der uns die nächsten zwei Stunden unterhielt.  
Was wir wohl dort sonst noch gemacht haben, das ist das erste Lösungswort!

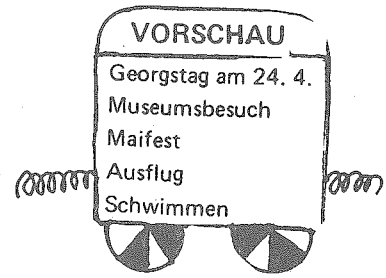
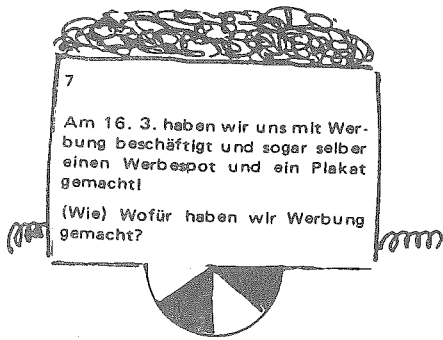
2  
In einem anderen Helmabend lernten wir neue Geheimchriften kennen, die wir erst entziffern mußten, und mit denen wir uns sogar unterhalten konnten. Welche Geheimchriften haben wir gelernt?

4  
Ein wichtiger Schwerpunkt in jedem Jahr ist eine Feier, bei der an den Geburtstag von B.P. gedacht wird. Außerdem hatten wir noch eine Weile geredet eine Messe, die eine bestimmte Zeit einleitet. Wie heißt der Tag, an dem man (en) soviel denkt? Was wer das für eine Messe? Der Beginn welcher Zeit (40 Tage) ist gemeint?

3  
Am 10.2. war aber dann wohl der seltsamste Helmabend. Wir sollten schon um 16.00 Uhr im Helm sein und bis 18.30 Uhr dort bleiben! Das Markwürdigste daran war, daß wir als Märchenasammeln, sondern in Kleidern wie in einer Seeferter usw.; sogar ein Mohr war da. Wir spielten lustige Spiele, lernten einen Disco Tanz, und zu guter Letzt Kuchen und Saft. Wie heißt die orientalische Märchensammlung, die wir als Thema für unser Faschingsfest genommen haben?

5  
Im nächsten Helmabend lernten wir verschiedene Knoten, die wir in einem Ringwertkampf (Stafette) unter Beweis im Telefonieren eine Außerdem übten wir uns im Telefonieren und mußten eine verschiedenen Telefonnummern herausfinden! Welche Knoten haben wir gelernt? Wie lautet die Telefonnummer?

6  
Von 5.3. bis 6.3. verbrachten wir ein spannendes Wochenende in Thernberg. Eine Gruppe fuhr schon Samstag Vormittag mit dem Zug hinaus und versuchte unter der Leitung von Bell und Eva von Seebenstein den Weg zu unserem Haus zu finden. Oben angekommen erwarteten uns eine heiße Suppe und Frankfurterwürstchen mit Senf und Ketchup. Während wir noch auf die zweite Gruppe, die mit dem Mittagszug kam (da ja einige am Samstag Schule hatten), warteten, bauten wir draußen Schneemänner und Iglus, versuchten Sackerl zu rutschen, hatten viel Spaß und nachher nasse Hosen, und spielten das Märchenratespiel. Als wir endlich vollzählig waren, bekamen wir den Auftrag, uns ein Märchen mit den dazupassenden Verkleidungen auszudenken und es nach dem Abendessen vorzuspielen. Wie auf jedem Lager bekamen wir noch einige Gute Nachtgeschichten. Sonntags nach dem Frühstück feierten wir einen Wortgottesdienst. Dann ging's wieder verkleidet ins Märchenland. Dabei mußten wir uns durch einen Grlesbrel durchfressen und hatten dort viele neue Abenteuer zu bestehen, bis wir die goldene Kugel der unglücklichen Prinzen zurückbringen konnten. Nach dem Mittagessen räumten wir noch alles auf und machten uns dann auf den Weg zum Bahnhof, um die Helmreise anzutreten.  
Unter welchem Motto stand das Lager?



BITTE BRINGT DIE ANTWORTEN IN DEN NÄCHSTEN HEIMABEND MIT!

Bali, Babsie, Eva, Sabine

## GUIDES

### SPORT: Von olympischen Medaillen beflügelt !

haben sich die Guides ins Rennen gestürzt und beim Wr. Landesschwettkampf ihr Können demonstriert:

- 1. Platz Julia MEINL
- 2. Platz Valerie KYRLE
- 3. Platz Stefanie MICHALEK
- 9. Platz Barbara HARTMANN

Wir sind sehr stolz und gratulieren herzlich !

### IN KÜRZE:

Nachdem wir nun endlich einen wirklich schönen Sommerlagerplatz gefunden haben, steht der eifrigen Planung nichts mehr im Wege. Das SoLa ist der Höhepunkt des Pfadfinderjahres und zugleich sein Abschluß. Die in den Heimabenden gelernten Fähigkeiten sollen praktisch erprobt werden und die enge Zusammenarbeit in der Patrouille fördert Freundschaft und Einsatzfähigkeit.

Am allerwichtigsten ist jedoch, daß möglichst alle Guides am Lager teilnehmen können ! Für alle näheren Informationen stehen die Führerinnen am

#### ELTERNABEND

am 25. Mai 1988 zur Verfügung. Wir bitten alle Eltern um ihr Erscheinen !

### INFORMATION:

Die kommende Lagersaison wird, was die Uniformen betrifft, eine große Erleichterung bringen: unsere Gruppe hat seit dem letzten Jahr nicht nur gruppeneigene Uniform-Sweatshirts, sondern auch dunkelblaue „Lager-

leiberln“. Sie sind aus 100 % Baumwolle und kurzärmelig. Wir empfehlen allen Guides, sich bald ein Lagerleiberl zuzulegen, da wir es am SoLa als Lageruniform tragen werden. Nähere Infos: im Heimabend !

### CHRONIK:

Bei der heurigen THINKING-DAY-FEIER konnten zahlreiche Kornetten- und Hilfskornettenerprobungen verliehen werden:

- Therese STÖGER (Ko)
- Anna STREERUWITZ (Ko)
- Sonja ROHLER (Ko)
- Katharina PERTL (Ko)
- Anja SIMBRUNNER (HiKo)
- Natascha KOURIMSKY (HiKo)

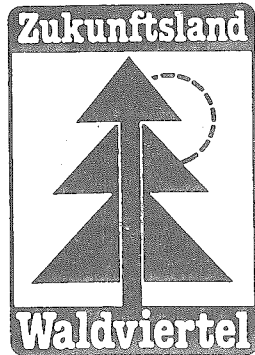
Wir danken allen für ihren großen Einsatz !

## Termine

- 24. April 1988 GEORGSTAG  
(Siehe Seite 2)
- 7. Mai 1988 MAIFEST
- 25. Mai 1988 ELTERNABEND
- 2. Juni 1988 GRUPPENAUSFLUG
- 11./12. Juni 1988 Kolonnen-PWK

Elisabeth, Marianne, Christl, Lisi, Kathi

# CARAVELLES



## SOMMERLAGER 1988

Wie wir schon im letzten SCOT SCOUTING bekanntgegeben haben, werden wir unser Sommerlager in der Gemeinde Arbesbach verbringen. Arbesbach liegt in einer Mittelgebirgslandschaft auf 903 m Seehöhe. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, außer den landschaftlichen Schönheiten – wie etwa der Höllfall oder die Altmeloner Au – sind : die weithin sichtbare und uns von vergangenen Wanderlagern gut bekannte Burgruine, der „Stockzahn des Waldviertels“, von wo man eine herrliche Aussicht hat und der sich ausgezeichnet für Geländespiele eignet.

Die Pfarrkirche ist ein schöner Bau aus dem Spätbarock. Im Ort selbst wäre noch der Pranger und das Herrenhaus zu erwähnen. Auch die unmittelbare Nähe zu Zwettl werden wir nützen und uns sicherlich das Stift ein wenig ansehen.

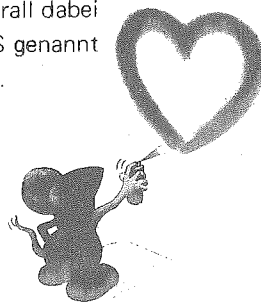
Abgesehen davon wird unser Lager von diversen Wanderungen zu Fuß und per Rad geprägt sein. Wir werden noch viele andere Aktivitäten wie Naturlehrpfad aufstellen, Wortgottesdienst und Messe gestalten, Sozialaktion, Ein-Tag-am-Bauernhof, Lagerbauten, . . . . und vieles mehr durchführen und freuen uns, wenn möglichst viele von Euch auf dieses Lager mitfahren.

### „WAVI – EXPRESS“

Ihr kennt mich sicherlich noch !?! Ich war mit Euch in Ritzing mit und werde Euch auch heuer begleiten, nur diesmal heiße ich nicht WUPPF sondern WAVI ! Ich werde wieder Eure Lagerzeitungsmaus sein und überall dabei sein. Die Zeitung wird heuer WAVI-EXPRESS genannt und wird ein wichtiger Bestandteil Eures Lagers.

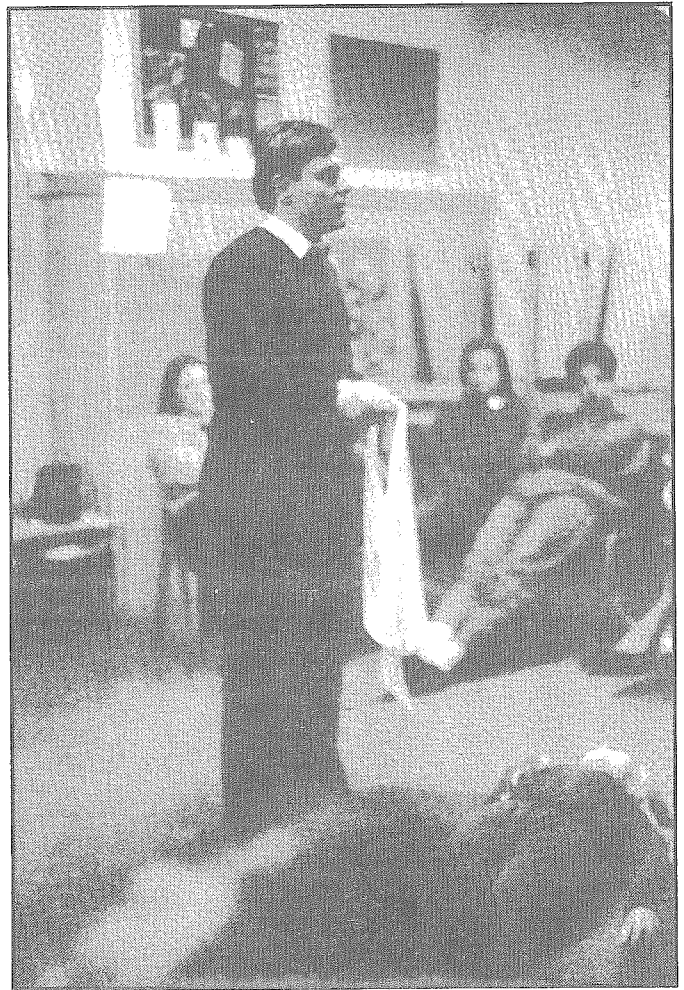
Euer

Wavi



## ERSTE HILFE-KURS

Vielen Dank an Dr. DIETER STURM ! Er hat uns wieder einmal sehr geduldig, auch für jeden begreiflich, die Grundzüge der Ersten Hilfe in kurzer Zeit, hoffentlich für länger, beigebracht. Vielen Dank !



# SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr. 16 „SCHOTTEN“

P. b. b.  
Verlagspostamt 1010  
Erscheinungsort Wien

	03/04/05
Familie	122
Juergen KALLER	
Boltzmannngasse 22/2/9	
1090 Wien	

- Bei Unzustellbarkeit zurück an:
- Wr. Pfadfinder u. Pfadfinderinnen
- Gruppe 16 „SCHOTTEN“
- 1010 Wien, Freyung 6/9/13